

Kandidatur als Landessprecher

Liebe Genoss*innen,

DIE LINKE. steht in dieser Krise vor großen Herausforderungen. Mit Verlaub, ist das nicht eine triviale Feststellung? Wir kämpfen für eine solidarische Gesellschaft, für gute Löhne, bezahlbare Mieten, Mobilität für alle und für die Energiewende. Das ist immer eine Herausforderung. Und Krisen sind dem Kapitalismus inhärent, ihr regelmäßiges Auftreten also nur folgerichtig.

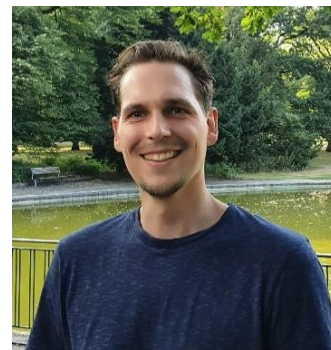
Dennoch: Ausmaß und Häufung sind erschreckend. Der autokratische Präsident einer Nuklearmacht marschiert im großen Stil in sein Nachbarland ein. Die europäischen Vertreter der Werte, die gegen diese Aggression verteidigt werden sollen, schubsen parallel im Mittelmeer Geflüchtete aus den Booten und putzen energiepolitische Klinken bei anderen Autokraten, die zwar genauso widerlich, aber nicht ganz so stark bewaffnet sind. Zuhause erklärt uns der heimische Gute-Laune-Linksliberalismus, dass schon alles gut wird, wenn nur alle ihren individuellen Beitrag leisten, während uns der Finanzminister kalt progressiv lächelnd in die Rezession fährt, derweil genüsslich und gratis den Armen ins Gesicht spuckend.

Die saure Sahnehaube wird dem Ganzen von einer rechten Szene aufgesetzt, die die Unsicherheit der Menschen während der Coronapandemie dafür genutzt hat, zu agitieren und die eigenen Netzwerke zu stärken, bis Familienväter Ende 30 aus dem Schwabenland nach Berlin reisen, um dort ihre Kinder als menschliche Schutzschilde den Wasserwerfern entgegenzuhalten.

Das ist ein veritabler Clusterfuck, den wir hier sehen, und dem wir uns mit aller Kraft entgegenstellen müssen.

Ich bin der Überzeugung, dass wir das können, und dass ich einen Beitrag leisten kann, diese Kräfte mit zu organisieren.

Deswegen kandidiere ich für das Amt des Landessprechers.



Aufgaben des kommenden Landesvorstands

Aus meiner Sicht stehen für den kommenden Landesvorstand folgende Aufgaben im Vordergrund:

- (Mit-)organisieren der sozialen Proteste in diesem Herbst/Winter: Hier ist kurzfristiger Handlungsbedarf. Der Hamburger Haushalt wird gerade verhandelt, es drohen reale Kürzungen in vielen Bereichen, insbesondere der sozialen Infrastruktur. Gasumlage, steigende Mieten und hohe Lebensmittelpreise treiben die Menschen in Armut und Existenzängste. Wir müssen mit diesen Menschen und unseren Bündnispartner*innen auf die Straße und den Regierenden zeigen, dass wir nicht bereit sind, dies einfach hinzunehmen. Denn es geht auch anders.
- Schaffung von Strukturen, durch die sich alle Genoss*innen in dieser Partei sicher und willkommen fühlen können. Deswegen unterstütze ich ausdrücklich den Antrag „Einberufung einer Kommission zur Erarbeitung eines Konzeptes zur Schaffung einer landesweiten Awareness-Struktur“
- Verstetigen der Netzwerk- und Bündnisarbeit und der Verankerung in den Quartieren vor Ort: Dies ist vor allem Basisarbeit, aber der Vorstand kann und muss hier helfen zu koordinieren und weiterhin Ansprechpartner sein für die Zusammenarbeit mit Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft und die Unterstützung von Kampagnen und Initiativen.
- Vorbereiten der Wahlen 2024/25: Für die Europa- und BV-Wahl 2024 sowie die Bürgerschaftswahl 2025 ist der LaVo in der Pflicht, sich in Abstimmung mit der Bundespartei (für die Europawahl), Gliederungen und Zusammenschlüssen rechtzeitig um Strategie und Material zu kümmern, um die Genoss*innen im Wahlkampf auf der Straße und an den Haustüren zu unterstützen.

Es gibt einen guten Grund, warum wir keine Vorsitzenden wählen, sondern Landessprecher*innen. Mir geht es darum, den Prozess der Meinungsbildung innerhalb der Landespartei zu organisieren und zu moderieren, und das Ergebnis dann zu kommunizieren. Ich werde meinen Teil dazu beitragen, die Arbeit der Mitglieder an der Basis zu erleichtern, so dass diese sich mit Freude in unsere Partei einbringen und damit unsere lokale Verankerung stärken. Wenn in 2 Jahren zwar alle Journalisten die Landessprecher*innen auf Kurzwahl haben, aber die Menschen vor Ort nicht wissen, dass DIE LINKE. auch in ihrem Stadtteil aktiv ist, dann ist etwas schiefgelaufen.

Zu meiner Person

Kurz zu meiner Person. Ich bin 2017 in die Partei eingetreten und seit knapp 5 Jahren im Ortsverband Wandsbek-Kern aktiv, seit 2018 im Vorstand. Bei den Bezirksversammlungswahlen 2019 bin ich in die BV Wandsbek gewählt worden und bin dort Teil der Linksfraktion. Thematischer Schwerpunkt meinerseits ist vor allem die Kinder- und Jugendpolitik, wo wir es geschafft haben, insbesondere seitens der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wieder als ernsthafte Gesprächspartner*in wahrgenommen zu werden.

Ich bin studierter Volkswirt und Bauingenieur und arbeite heute für die Stadt beim LSBG als Brückenbauingenieur. Mit meiner Partnerin und einem gemeinsamen 2 Jahre alten Sohn lebe ich in Eilbek.

Es gibt so viel zu tun, und wenn wir es schaffen, unsere Energie und Leidenschaft in den Einsatz für eine progressive Politik zu stecken, dann können wir diese Aufgaben auch bewältigen. Ich möchte dafür einen Beitrag leisten.

Solidarische Grüße

Thomas